



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Heilige Hand-Arbeit/ Oder Ein leichte Weiß den Himmel durch die Übung der leiblichen Arbeit zu gewinnen**

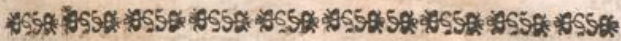
Ein Werck so nutzlich als nothwendig allen beydes Geschlechts  
Geistlichen/ welche mit leiblicher Arbeit und Geschäften beladen seynd.  
Wie auch Allen Handwercksleuthen ihr Hand-Arbeit mit geistlichem  
Gewinn zu verrichten

**Le Blanc, Thomas**

**Augspurg und Dillingen, 1700**

§.2. Ein wolmerckliche Übung dise Gebettlein werckstellig zu mache[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47685)



f. 2.

Ein wohlmärckliche Übung dise Gebetlein  
verreckstellig zu machen.

1. Er so anfangt auf dem  
Weeg der Geboten  
GOTTES zu wan-  
dern / und nicht un-  
sinnlich von der Sünden/ Straffen  
abgeretten / soll sich üben in denen  
Schuß-Gebetlein/ so dienlich seynd  
die Sünden zu bereuen und zu dem  
Vorfall eines frommen Lebens  
verhülfflich seynd / für ein Beyspiel  
sehe ich folgen des/ deren oder derglei-  
chen er sich gebrauchen kan.

2. Ach mein aller Ehren  
würdigster Heyland / ich bin  
sehr bekümmert / daß ich dich  
also schwehr beleidiget habe.

3. Ach mein GOTT! mein  
Geschaffterlich will lieber ster-  
ben / als fortan ein einzige  
Sünd begehen.

4. O un-  
endliche Gürtigkeit! ich verflu-  
che von Grund meines Her-  
zens alles dasjenige/was ich  
immer wider dich verwürcket  
hab.

5. O mein allerliebs-  
ter Vatter! ich bekenne/ daß  
ich in dem Himmel und wider  
dich gesündigtet / und daß ich  
ein überaus strenge Buß ver-

dient habe.

6. Ach mein  
gnädigster Richter! sihe nicht  
andie Strenge deiner Berech-  
tigkeit/ noch was meine viel-  
fältige Sünden verwürcket  
haben.

7. O du König und  
Kaysler! der ganzen Welt/ ich  
dancke dir innbrünstiglich /  
daß du mich nicht in der Tod-  
Sünd hast sterben lassen.

8. O mein Schöpffer! wie fast  
bin ich dir verpflichtet/ daß ich  
nicht schon in der Höllen brin-  
ne und brate.

9. Ach JE-  
SU mein Heyland! erbarme  
dich meiner deiner grundlo-  
sen Barmherzigkeit gemäß /  
sintemahl ich ein armseeliger  
unerhörter Sünder bin.

10. Ach liebreichester Seelen  
Arzt! mache gesund meine  
Wunden / und gibe mir die  
vollkommene Gesundheit mei-  
ner Seelen! auf daß ich dir  
hinfüro besser diene.

11. O  
sorgfältiger Hirt meiner See-  
len! lasse nicht mehr zu/ daß ich  
abwei-

X 2 abwei

abweiche und irr/ gehe von dem guten Weeg deiner Geboten. 1. Ach mächtigster Erlöser wasche und säubere mich mit deinem köstlichen Rosenfarben Blut.

Chr. Theo. dozi Petri.

Ein Layen-Bruder der Cartuser hatte nie nichts anders erlernen können/ als d. ey Lateinische Wort Miserere mei DEUS. GOTT erbarme dich meiner/ und auch aus diesen Worten vergasse er bald einen/ sag'nd mit Wider-Spiel: Miserere tui DEUS. GOTT erbarme dich deiner. Er sprache doch diese Wort mit so innbrünstigen Euffer und Ensal hundert- und aberhundertmal den Tag hindurch/ daß in seiner Verwohnung ein himmlischer Geruch verführet wurde. GOTT wolte nemlich andeuten wie angenehm ihm dieses Schuß-Gebetein wäre.

2. Diejenige/ so schon weiters in dem Geistlichen Weeg fortgeschritten/ und angetreten seind den Weeg/ so man nennet der Erluchtung/ müssen alle ihre Schuß-Gebetein nehmen aus einer ernstlichen und vollkommenen Verläugnung/ aus Begierden Tugenden nachzustreben/ und beherrschaff sich zu GOTT zu nahen/ damit sie sich ihm ohne Ausnahm übergeben/ wir wollen etlich dergleichen Schuß-Gebetein herbey setzen.

O du Licht meiner Selen/ wann werd ich von Herzen und innbrünstiglich deinen heiligen Einsprechungen folgen. 2. O Schatz meines Herrnens/ verschaffe/ daß ich verachte alles irdische/ und für nichts als eitel Not halte. O mein getreuer Lehrmeister: rede mir zu dem Herzen/ und gib ihm die Starckmüthigkeit/ deine Heilige Gebot in das Werck zu stellen. 4. O mein liebevollster Beschützer/ gib mir Mittel an die Hand/ daß ich unterdrucke alle böse Anmuthungen/ alle unmordentliche Begirden/ und daß ich über alle meine Feinde herrschen möge; 5. O mein sorgfältigster Lehr-Vater/ stärcke mich mit deinen himmlischen Gnaden/ auf daß ich alle Tugenden in größter Vollkommenheit liebe. 6. O du Leben meines Hertzens/ gib/ daß ich mir gänzlich selbst absterbe/ und allem dem was irdisch und weltlich ist. 7. O du einziges Glück aller Menschen und Engel/ steig herunder in mein Seel/ nimm selbige unter deinen Schuß/ erleuchte

Von den Tugenden/so dem Stand der Layen-Trüder 20. 175  
erleucht: und bereiche sie mit  
deinen Gnaden und himmlis-  
chen Schätzen.

*3. Endlichen/ die so vollkommen  
sind/ und in dem Leben sich befin-  
den/ so man das mit GOTT ver-  
ähnlichet eisset/ sollen sich gebrau-  
chen der Schuß-Gebetein/ welche  
vor Liebe brinnen/ mit Dancks-  
sagen erfüllet wird/ und sich selbst  
opffern/wie ein Kind uñ Braut  
des Königs der Königen. Dese  
brechen in folgende oder dergleichen  
Schuß-Gebetein heraus.*

1. O liebster Freund mei-  
nes Hertzens/ wann ich dich  
doch liebe aus dem Tiefsten  
meiner Seelen! 2. O mein  
Freund mein Lieb/ verschaf-  
fe/ das ich außser dich nichts  
mehr lieb. 3. O mein einzig  
und höchstes Gut/nimm hin-  
weg aus meiner Seel alles/  
was selbige verhindert/sich  
mit dir vollkommenlich zu  
vereinigen. 4. O du Glück-  
seligkeit aller Seligen/war-  
um bewegst du nicht kräftig-  
lich alle Menschen/ das sie  
dich erkennen/dich lieben und  
anbeten. 5. O IESU du

GOTT meines Hertzens/  
seye gelobet und angebetet  
von allen Cherubin und Ser-  
raphin des Himmels. 6. Ach  
Kunnte ich doch nur um deiner  
Liebe willen alles Geblüt  
aller meiner Adern vergies-  
sen und dargeben. 7. O du  
Fried und Einigkeit meines  
Hertzens/ia mein einziger und  
vollkommener Trost/Komme  
doch zu mir/ segne mich/Schmü-  
cke mich/auf das ich dir ange-  
nehm seye. 8. O süßester  
Bräutigam/ der du unend-  
lich liebens werth bist/ich be-  
gehre hinsüro nichts mehr  
als dich/ ziehe mich zu dir/  
und ich werd dem Geruch dei-  
ner Rauchwerck nachlaus-  
sen. 9. O mein Lob und  
mein Zierd/handele und wör-  
de dergestalten in meiner  
Seel/das alles dein Wollen  
mir gefalle/ und das ich  
nichts mehr liebe als allei-  
nig dich. 10. O Mein ein-  
zige Seeligkeit/wann werd  
ich dich einmahl von Ange-  
sicht zu Angesicht anse-  
hen?

Ein jedwederer wird sich diser Schuß- Gebetlein bedienen können/ oder anderer so ihme GOTT eingeben wird nach Beschaffenheit der Sachen und Begebenheiten/ bald wird er sich aufhalten/ indeme so eigentümlich zugehören den Anfangenden/ bald in denen/ welche zuständig denen / so in dem Weeg der Vollkommenheit fortschreiten/ bald in denen/ deren sich die Vollkommenne gebrauchen / nachdem er nemlich wird vermercken/ welche ihm nuzer seynd / und für dise oder jene Umstand tauglicher. Es ist keiner so unvollkommen/ der nicht müsse und solle offermahlen eine Übung der Liebe GOTTES erwecken / und keiner ist so vollkommen / der nicht vonnöthen habe offermahlen eine Übung der Reu und Leyd zu haben.

Es ist auch sehr nutz / daß ein Layen-Bruder Gelegenheit nehme aus seinen Nembteen und Übungen sein Herz gegen GOTT mit Heiligen Schuß- Gebetlein zu erheben / dann dise werden unserer Gedächtnus und unsern Augen gar leichtlich dergleichen gute Gedanken vorstellen. Einer so Sorg des Thors im Kloster hat/ wird können sagen:

O IESU / der! du mir hast die Thür in dem geistlichen Stand geöffnet/ Stärke mich durch dein Göttliche Gnad / damit ich dir in demselbigen heiliglich und vollkommentlich diene. O mein

Heyland! mein süßester IESU seye in alle Ewigkeit gepriesen / weilen du dein kostbares Blut dargestreckt hast / mir dardurch die Thür des Himmels zu eröffnen. Ein Koch in Ansehung des Feuers auf seinem Herd wird folgender gestalt ausschreyen : O GOTT! der du also gerecht die Sündenden abstraffest / verwirffe mich nicht in das höllische Feuer wegen meiner Verbrechen. O du unendliches Feuer/ welches die Seraphinen mit deiner Liebe anzündest/ stecke auch an mein Herz / und verbrenne es zu lauter Aschen/ durch die Erkenntnus seiner selbst eignen Nichtigkeit; Ein Gärtner wird können bey sich gedenten / O mein GOTT und mein Lehrmeister reisse und jarte aus meinem Herzen alle Würzlein meiner Unvollkommenheiten. O mein Schöpfer/ pflanze in mein Seele alle Tugenden/ und besihle / daß sie liebliche und wohlriechende Blumen herfürbringen. In dem andern Theil dieses Werks will ich einem jedwedern Amt

8.  
Schr. noth-  
wendig ges-  
chre Schrift.

terschiedliche Anmerkungen zu diesem Vorhaben verzeichnen.

Alles was nur immer und unter die Augen fällt/ist genugsam/unser Herz zu Gott zu ziehen; Ein Heiligin/ als sie die Bäume in schönster Blüthe sahe / schrie auf / O weh mir! alles blühet/ich allein bin ausgeborret.

Etliche Heiligen haben sich offtt bedienet etlicher Schuß-Gebetlein/ so ihnen etwas tiefers zu dem Herzen griffen: Der H. Franciscus ließe ihme insonderheit wohlgefallen/ diese Wort: Mein GOTT und alles. Der H. Felix von Cantalicia sagte immerdar mit unaussprechlicher Freud und heiligen Enthusiasmus GOTT sey gedanckt/ also zwar/das wann er durch die Gassen

der Stadt Rom das Allmosen sammlete / reizete er und mahnete die kleine Kinder an diese Wort / GOTT sey gedanckt / auszusprechen; Diese kleine unschuldige Kinder/ als sie vermerkten/ daß dieser heilige Bruder ob diesen Worten ein sonderliches Wohlgefallen hatte/ schreyen/ wann sie ihn antröffen / insonderheit das letzte Jahr seines Lebens/ mit lauter Stimme/ GOTT sey gedanckt Bruder Felix, GOTT sey gedanckt. Diese heilige Wort erschrecken sein Herz also sehr / daß wann er zu Altar diene / und mußte diese Wort Deo Gracias aussprechen / er offtermalen also in dem Herz bewegt wurde/ daß er viel Zäher vergossen / und keinmal wegs selbige aussprechen kunte.

f. 3.

### Nutzbarkeit sich offtt in Gegenwart Gottes zu stellen.

Nutzbarkeit in Betrachtung Gottes.

Als fruchtbarste und angemessenlichste Mittel immerdar in dem Herzen und Mund heilige Gebeten und Schuß-Gebetlein zu haben/ist / daß man/ be in der Gegenwart GOTTES diese Übung ist von Heiligen mit großem Fleiß werckstellig gemacht worden / und Vermittelt derselben seynd sie den Sünden entgangen/ haben die Anfechtungen überwunden / ihre bestehende Annehmungen unterdrückt/ die Zu-

gend und die Vereinigung mit GOTT erlangt.

Und erstlich sagt der Heilige Kirchen-Lehrer Hieronymus, daß die Erinnerung GOTTES alle Sünden ausschliesse / und in der Wahrheit / wer wurde also unerschämmt / und ein so großer Feind seiner selbst seyn/der sich unterstehen dürfte seinen Richter aufzubringen/ dessen Augen auf seine Mißhandlungen stets offen stehen.

Eusanna